



Großer Tag im italienischen Parlament: Mussolini in der November Sitzung, in der die oppositionellen Abgeordneten ausgeschlossen wurden.

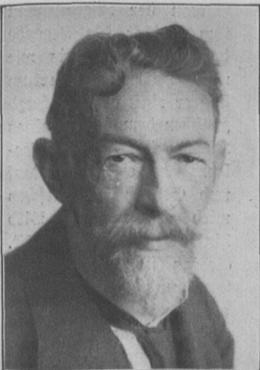
DER NEUENTDECKTE GRÜNEWALD-ALTAR

(Zu den Bildern auf Seite 3.)

Über den bedeutsamen Fund in der Kirche des fränkischen Dorfes Lindenhartd unweit Bayreuth, deren Altargemälde, bisher völlig unbeachtet, als ein Frühwerk des Matthias Grünewald erkannt wurden, ist in der „Vossischen Zeitung“ wiederholt berichtet worden. Es ist ein Flügelaltar mit deutlich erkennbarer Datierung von

1503, der geöffnet eine Gruppe außerordentlich schöner holzgeschnitzter Figuren zeigt. Im Mittelstück eine liebreizende Maria mit dem Jesusknaben zwischen den Heiligen Vitus und Otto, in den Flügeln je ein Paar in Relief: rechts Kaiser Heinrich und seine Gemahlin Kunigunda, die Patrone des Bamberger Bistums, links den Apostel St. Bartholomäus — den Patron von Bindlach, in dessen Pfarrei der ganze Altar ursprünglich stand, bis zum Jahre 1685, da er nach Lindenhartd kam — und St. Wolf-

gang, den Bischof von Regensburg und Schutzheiligen von Bayern. Wenn aber die Flügel geschlossen sind, so blicken von ihren Außenseiten zwei Gemälde auf den Beschauer. Sie vor allem kommen als Arbeiten des jungen Meisters in Betracht, der, etwa ein Jahrzehnt später sein weltberühmtes Hauptwerk, den Jfenheimer Altar zu Colmar, schuf, während das dritte Lindenhartder Bild, ein „Schmerzmann“ auf der Rückseite des Schreins, das, dicht an die Kirchenmauer gerückt, offenbar mit geringerer Sorgfalt



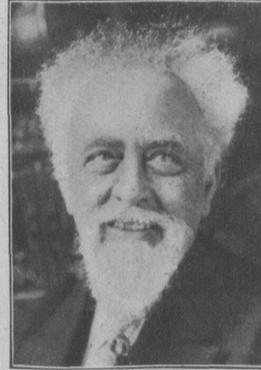
Prof. Richard Sigmund
(Göttingen) für Chemie.
Kunsch.



Prof. Gustav Herg (Halle),
die jetzt gemeinsam den Chemiepreis für 1925 erhielten.
Strauch.



Prof. Franz (Göttingen),
die jetzt gemeinsam den Chemiepreis für 1925 erhielten.
Graudenz.



Prof. Perrin (Paris),
der den Physikpreis erhielt.
Schimer.



Prof. Svedberg
in Uppsala (für Chemie).
Finn.

Die Träger der neuen wissenschaftlichen Nobelpreise:



Aus dem Berliner Musikleben: Prof. Siegfried Ochs, der Dirigent des Philharmonischen Chors, am Pult der Philharmonie.
Internat. Illustr. Zeitungs-Korrespondenz.

behandelt worden ist und, obwohl auch hier Hinweise auf Grünewald nicht fehlen, noch nähere wissenschaftliche Untersuchung erfordert.

Die Zuweisung der Flügelmalereien an Grünewald jedoch, die wir dem Bayreuther Gymnasial-Zeichenlehrer Prof. Karl Sigmann verdanken, hat allenthalben mit freudiger Ueberraschung die Zustimmung der gelehrten Kenner gefunden. Dargestellt sind hier, in zwei Partien, die „14 Nothelfer“, jene

Schar von Märtyrern, die namentlich seit den Verwüstungen der Pest im 14. Jahrhundert vielfach in Deutschland gemeinsam verehrt wurden. Besonders im fränkischen Lande scheint ihre Wandertätigkeit gepriesen worden zu sein; nicht weit von Bayreuth und Bamberg erhebt sich ja, bei Lichtenfels, die großartige Wallfahrtskirche von „Vierzehnheiligen“, wo, wie die Legende erzählt, in der Mitte des 15. Jahrhunderts dem Sohn eines Hirten das Christuskind,

von vierzehn leuchtenden Kindlein umgeben, erschien und die Errichtung einer Kapelle zur Verehrung der vierzehn Nothelfer forderte. So war das Motiv jedem Künstler der Maingegend geläufig. Grünewald gliederte die Fülle der Gestalten so, daß er auf dem linken Flügel acht, auf dem rechten sechs Heilige vereinigte. Links steht in der Mitte der jugendliche St. Georg in ritterlicher Rüstung. Er hält in der Rechten die Lanze mit der weißen Fahne, an deren



Das Wiener Hof-Quartett, das in Berlin ein Gastspiel gab.
Zeichnung von Dolbin.

Schaft unten links der Drache sichtbar wird. Vor allem wurde der heilige Georg gegen die Seuche bei Haustieren angerufen. Rechts neben ihm steht St. Christophorus mit dem Christkind auf der Schulter; er war der Schutzheilige der Reisenden. Wieder rechts von ihm erscheint St. Eustachius, der Patron der Jäger. Von ihm erzählt die Legende das gleiche Erlebnis wie vom heiligen Hubertus: daß er einst auf der Jagd zwischen dem Geweih eines Hirsches das Bild des Gekreuzigten erblickte. Kopf und Geweih des Hirsches wird auf unserem Bild hinter dem linken Arm St. Georgs sichtbar; zwischen Arm und Körper taucht am Geweih eine rechte Hand auf, die nur Eustachius gehören kann, dann freilich an einem unnatürlich langen Arme sitzt — ein offener Fehler, der wunderbar berührt und nur der Jugend und mangelnden



Die „vierzehn Nothelfer“, zwei Altartafeln der Dorfkirche von Lindenhart in Oberfranken (1503 gemalt).

Erfahrung des Meisters zugeschrieben werden kann. Ueber Christophorus erscheint St. Pantaleon, der Schutzheilige der Aerzte; sein Märtyrertum bestand darin, daß man ihm, einem kaiserlichen Leibarzt im heidnischen Rom, als sein heimliches Christentum an den Tag kam, die Hände auf dem Kopf übereinander nagelte. Links vom Georg sind drei Frauen gruppiert: Sta. Margareta (am linken Bildrand), die Schutzherrin der Gebärenden; Sta. Barbara, die Patronin der Sterbenden (später merkwürdigerweise auch der Artillerie); Sta. Katharina, die Patronin der Gelehrsamkeit, insbesondere der philosophischen Fakultät an den Universitäten. Hinter ihnen, links vom Kopf des Georg, erkennt man St. Blasius als Bischof, den Schutzheiligen der Wollweber; nach einer wunderbaren Heilung, die er vollzogen, wurde er auch gegen Halsleiden angerufen. Auf der rechten Flügeltafel nimmt St. Dionysius, wie drüben St. Georg, den Führerplatz ein. Er wurde mit dem Schwert hingegerichtet und trägt darum sein abgeschlagenes Haupt (das er nach der frommen Sage, enthauptet, vom Boden auf-



Kürzlich von Prof. Karl Sitzmann in Bayreuth als Jugendwerke Matthias Grünewalds erkannt.

Die neuentdeckten Grünewalds



Hand des heiligen Georg auf der linken Tafel, besonders charakteristisch für Grünewald. Aufnahmen: Prof. Sitzmann.

hob) in seinen Händen. Neben ihm rechts St. Erasmus. Die entsetzlichste Marter war ihm bestimmt: Kaiser Diokletian ließ ihm mit einer Haspel die Gedärme aus dem Leibe winden; das Marterinstrument hält er behutsam in der Linken. Ueber ihm ist der junge St. Vitus dargestellt; der Hahn, den er trägt, war das heilige Tier der heidnischen Pommern, mit deren Bekehrung Vitus in Verbindung steht. Links vom Bildrande steht St. Legidius; als Einsiedler nährte er sich von der Milch einer Hirschkuh, die durch einen Pfeil verwundet war, und die er barg; Wir sehen den Hinterkörper des Tieres und den Pfeil. Neben ihm St. Cyriacus. Endlich St. Agatius. Alle diese Heilige sind durch die leiblichen Nöte verbunden, die sie nach frommem Glauben zu lindern vermochten: Dionysius wurde gegen Kopfleiden, Erasmus bei Geburten, Vitus gegen die „fallende Sucht“ (nach ihm „Beitanz“ genannt), Legidius als Patron der ehelichen Fruchtbarkeit, Cyriacus gegen Anfechtungen in der Todesstunde, ebenso Agatius gegen Todesangst angerufen.



Die photographierte Landkarte: Luftbild der Gegend um den Potsdamer Platz.

Junkers Luftbild.

Photogrammetrie

Zur morgigen Tagung des internationalen Kongresses

Die Photogrammetrie, die Verwendung des Lichtbildes zu Meß- und Kartenzwecken, hat einen neuen großen Aufschwung genommen, seitdem das Flugzeug in ihren Dienst gestellt worden ist. Wird auch für allerfeinste Messungen die Feldarbeit mit dem Theodolithen und Phototheodolithen unentbehrlich bleiben, so genügen doch für die meisten praktischen Erfordernisse, daß man an Stelle des mühevollen und zeitraubenden Arbeitens im Gelände heute mit dem Flugzeug das zu bearbeitende Gebiet überfliegt und mittels geeigneter Apparate und Methoden photographisch aufnimmt. In vielen dichtbesiedelten Gebieten wird überhaupt die Aufnahme vom Flugzeug aus die einzig mögliche sein, und ebenso wird der Flieger mit der Kamera unzugängliche Gegenden im Gebirge rascher und sicherer aufnehmen, die heute dann hernach am

Arbeitsstisch mit Apparaten vermessen werden. Vor allem wird es genügen, einmal kartierte Gebiete in Einzelheiten und Abänderungen durch menschliche

Siedlung und Bauten auf Grund der Flugzeugphotogramme zu verbessern. — Deutschen Erfindern wie

Casser, Sugerhoff, Bauersfeld ist es gelungen, sinnvolle Apparate für diesen Zweck zu konstruieren. Durch Entlangführen einer Marke an einem Raummodell zeichnen die Apparate selbsttätig die Karte mit Höhenschichtlinien und formen so unmittelbar ein Relief. Diese Ausnutzung des Fliegerbildes bildet die modernste Anwendung der Photogrammetrie.

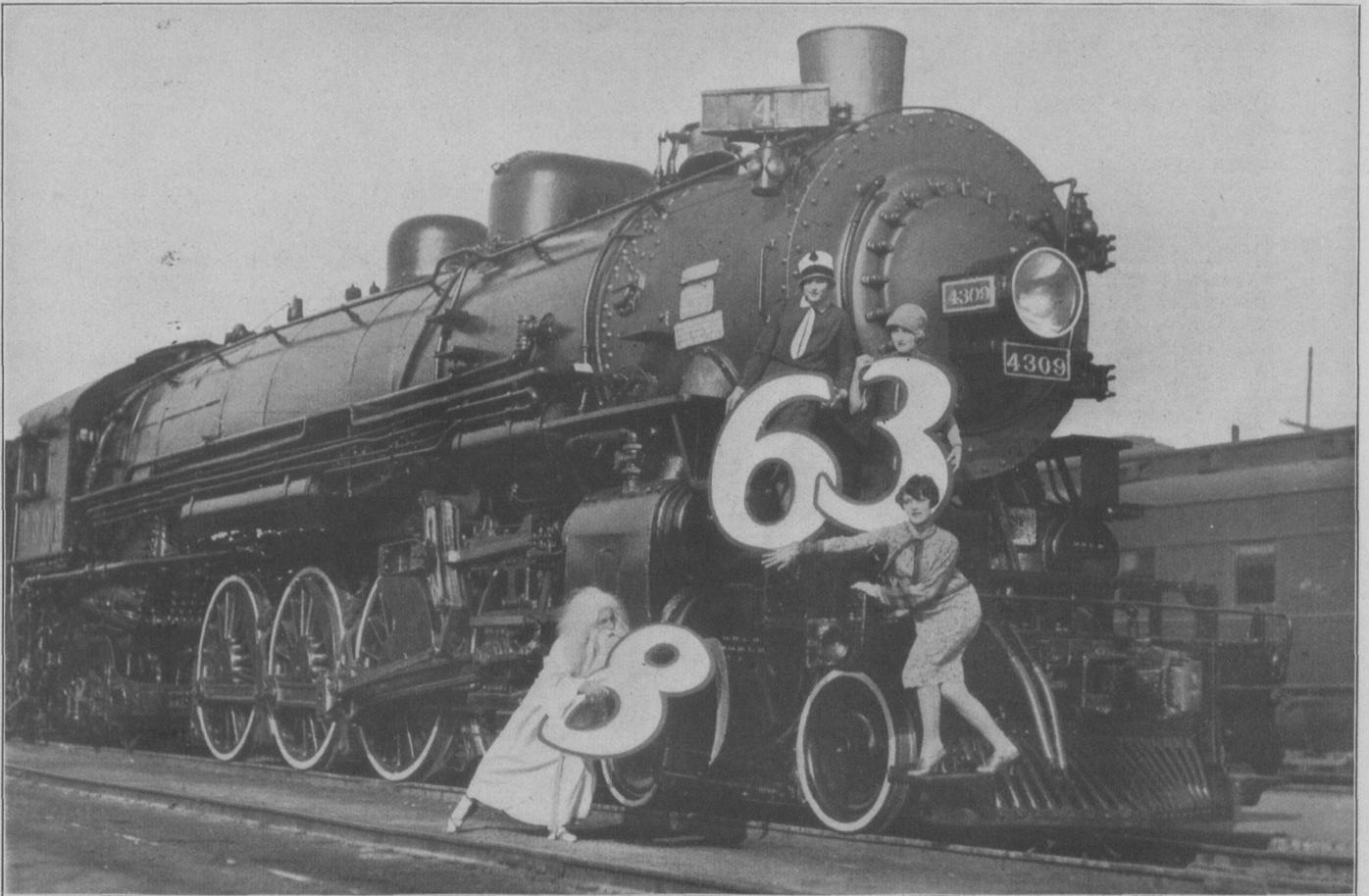
Deutschland und noch eher Oesterreich sind in der Anwendung photogrammetrischer Methoden in der Landesvermessung allen Ländern vorangegangen. Schon vor dem Kriege hatte sich 1907 die Internationale Gesellschaft für Photogrammetrie gebildet, die ihren ersten Kongreß in Wien 1913 abhielt. Der zweite Kongreß beginnt morgen in Berlin.

J. M.



Köln im Luftbild: Flugzeugaufnahme des Doms und des Rheins.

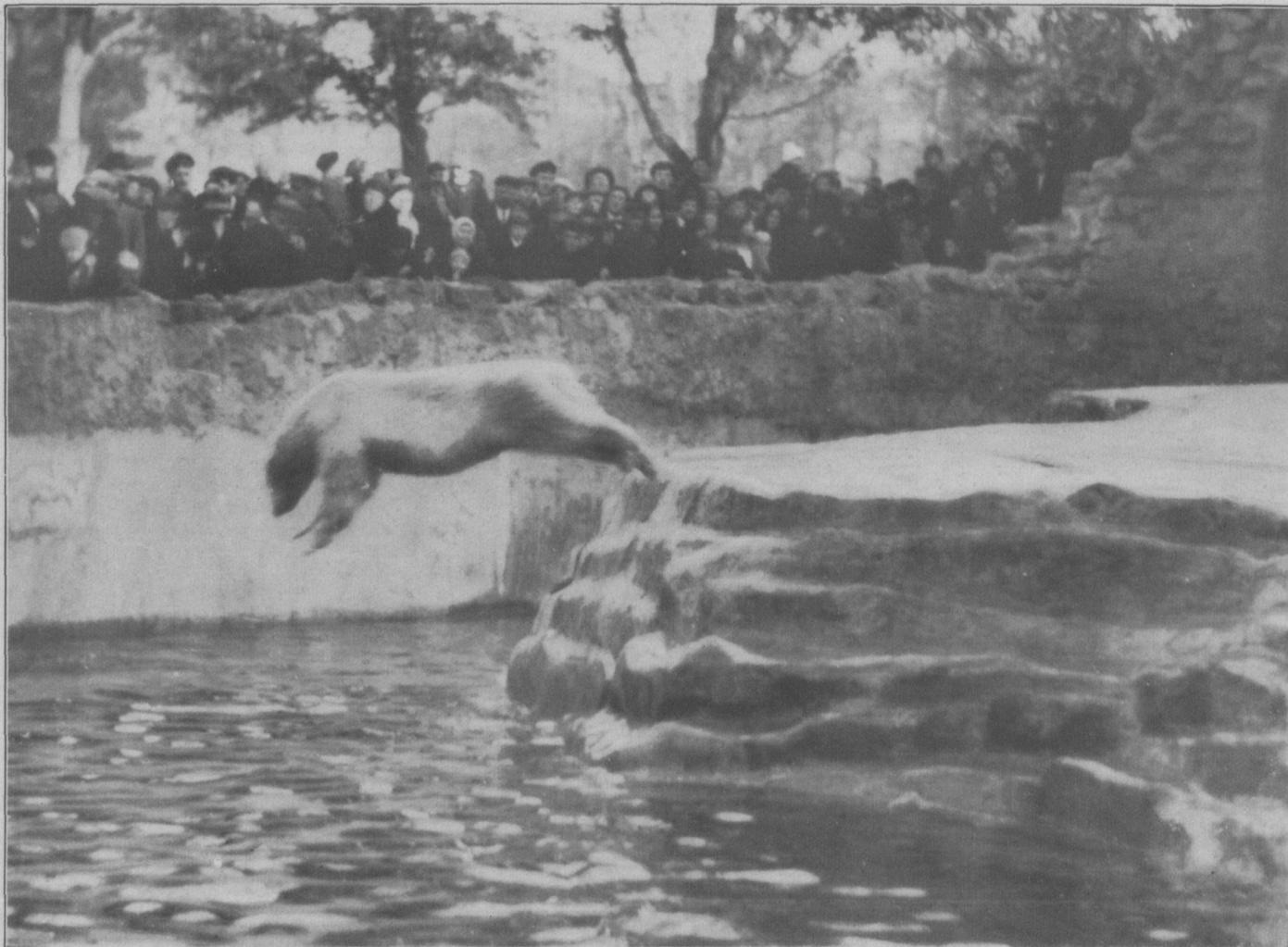
*



Girl und Maschine: Wie die Amerikaner die Technik verniedlichen.
„Vater Zeit“ mit seinen Töchtern bei der Einweihung der schnellsten amerikanischen Lokomotive.



Girl und Maschine: Die Tänzerin auf dem Tank.
Szene von einem New-Yorker Wohltätigkeitsfest für die Armee.



Der Eisbär springt: Bild vom Zwinger der Grönlandbären im Moskauer Zoo.

Ruß-Photo.



Die Kolonie der Polarhunde der Jungfraubahn.

Rathe.

RÄTSEL

Silben-Rätsel.

Aus den Silben:

a — ba — be — ben — ber — bert — bolsk — che — da — dal
 — dat — de — de — dol — e — e — e — e — e — ek — fi — folk —
 gür — hau — he — hei — hel — im — in — in — kar — kas — ku — land
 — lat — len — ler — les — me — me — mu — na — nanz — nat — ne —
 no — no — nor — pal — phra — pont — rat — re — rob — rös — sche
 — se — see — sel — so — sta — ste — stra — te — te — tel — til —
 to — tre — ü — un — ven — wa — weg — wein

sind 27 Wörter zu bilden, deren erste und vorletzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, einen Sinnspruch des Rungfufse ergeben. (st, ch, ich sind je ein Buchstabe.)

1. Titel, 2. Meeresbewohner, 3. Philosoph des 19. Jahrhunderts, 4. Meerenge, 5. Blütenstand, 6. banktechn. Ausdruck, 7. italien. Adelsfamilie, 8. Alpengewässer, 8. Männername, 10. trojanische Königin, 11. Schachfigur, 12. Beinamen Christi, 13. erhöhter Platz, 14. Farbe, 15. sibirische Stadt, 16. Abperrvorrichtung, 17. gesteigerte Gemütsbewegung, 18. Frauennamen, 19. Intervall, 20. israelit. Stamm, 21. Vogel, 22. Mischling zweier Menschenrassen, 23. Baum, 24. englische Landschaft, 25. alkoholisches Getränk, 26. franz. Bauwerk, 27. tropisches Holzgewächs.

Weiser Rat.

Von Margarete Unger.

Ein jeder Mensch steckt sich sein Lebensziel,
 Nur strebt er danach auf verschiedenen Wegen:
 Der jagt drauf los in wildem Kraftgefühl,
 Und jener geht bedächtig, überlegen!

Ein anderer hofft, daß ihm Erfüllung winkt,
 Wenn er stets strenge nach dem Eins-zwei
 handelt;

Da sorgsam er Zwei-eins auf Zwei-eins schlingt,
 Glaubt er, daß sicher er zum Ziele wandelt.

Ihr Wandrer! Wie Ihr auch zum Ende strebt,
 Ergreift am Weg das Glück beherzt am Schopfe!
 Wie immer Ihr den Lebensfaden webt,
 Was bleibt von euch? Zwei-eins, befreit vom Kopfe!

Der sterbende Forscher (Wortteile).

Er lag im Zelt in lichten Fieberträumen,
 Am Zwei-drei unter dichten Urwaldsbäumen.
 „Eins-zwei-drei-vier-fünf, Stadt am Bergeswald,
 Und Elternhaus im grünen Wiesenhange,
 Nun bin ich wieder da! Nun bleib' ich lange!“
 Eins weiß, was noch sein heißer Mund gelallt!
 Ein Schwänenlied auf eine Zeit, die schwand?
 Die schönste Vier-fünf auf die Wanderluft? —
 Eins(fußlos)-zwei-drei atmete die Brust.
 Nun weilt er längst im ew'gen Heimatland.

Göttlicher Wille.

Gott schuf die Welt. Sein Schöpfungswort
 Wirkt umgestellt im deutschen Strome fort.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Silben-Rätsel:

Der Wille und nicht die Gabe macht den Geber.

1. Dante, 2. Ehering, 3. Ravenna, 4. Wittib, 5. Fische, 6. Lindwurm,
 7. Laverna, 8. Echnach, 9. Urheberrecht, 10. Neuseeland, 11. Dohle, 12. Rosmäden, 13. Irving, 14. Charlotte, 15. Teufel, 16. Dofse, 17. Isidor.

Seltfame Versteinerung: Pasto(r), Topas.

Kräftig und faul: Kommißbrot, Kompromiß.

Reichgewordener Gutsbesitzer: Ernten, Renten.

Lauf der Welt: Halle usw.

Schlechter Platz: Dreieckel.

Herzenssachen: Lehar, Lear, Rahei.

Für den Winter: Fab(rit), Bett, Britett.



Mein Wunsch:
„ELECTROLA“
 DIE BESTE MUSIKPLATTE.
 VORSPIEL OHNE KAUFZWANG
ELECTROLA ^{GES.} ^{M. B. H.} **BERLIN W. 8**
LEIPZIGER STR. 23

STAATL. FACHINGEN
 Natürliches Mineralwasser

**Zu Haus-
 Trinkkuren**
 bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-,
 Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure),
 Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden
 usw.

Man befrage den Hausarzt.
 Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien
 sowie in Berlin bei der Versandstelle der Staatsquellen
 Fachingen und Niederselters, Berlin SW. 11, Schöneberger Str. 16a
 Tel. Lützow 8280/81.
 Brunnenschriften durch das Fachinger Zentralbüro,
 Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

WEINBRAND



SPEZIAL

1823

KANTOROWICZ

HUMOR DES TAGES

Humor des Auslands.

Kürzlich feierte in Münster der beliebte Professor K. seinen siebzigsten Geburtstag. Weiße Kreise seiner früheren Schülerschaft nahmen herzlich Anteil an diesem Ehrentage. Auch der Kaufmann A. möchte es nicht versäumen, wenigstens durch ein Stadttelegramm seine Glückwünsche und alle Verehrung kundzutun. Er beauftragt den jüngsten Lehrling seines Kontors, das überreichte Telegramm zur Post zu bringen. Vorher aber nimmt er ihm das Manuskript noch einmal ab und liest es ihm laut vor, für den Fall, daß der Postbeamte die Handschrift des Prinzipals nicht gut lesen könne. Dann gibt er dem Lehrlingen zehn Mark, und dieser eilt davon. Der gute Junge eilt pflichteifrig in die Wohnung des Jubilars, schlängelt sich durch die Reihe der Gratulanten, liest das Telegramm vor und überreicht dem Jubilar den Zehn-Mark-Schein.

(„Simplifizimus“.)

*

Der kleine Emil soll seinem Großvater zum Geburtstag gratulieren. Da er nun sein Verschen, das er zu diesem Zweck auswendig gelernt hat, vergessen hat, tröstet ihn der Großvater mit den Worten:

„Ich weiß, du hast es zu Hause noch schön herfagen



„Hallo, Agathe! Eh du die Polizei anrufst, bring' mal rasch die Büchse mit dem Konserven-Lachs aus dem Speiseschrank — vielleicht kriegt der Einbrecher sie auf!“

(„Saturday Evening Post“.)

können, und es ist nicht so schlimm, wenn du es jetzt nicht mehr weißt. Aber, mein liebes Kind, du hast doch zu Hause ein hübsches Bilderbuch mit kleinen

Löcher: „Aber, Papa, ich möchte mich noch nicht von Mama trennen.“ — „Sei unbesorgt. Du darfst sie mitnehmen.“

(„Answers“.)

Verschen unter jedem Bild, vielleicht kannst du mir eins davon herfagen?“

Da faßt der Kleine wieder Mut und sagt prompt folgenden Vers auf: „Du armes Schwein, du tußt mir Leid, Du lebst ja nur noch kurze Zeit.“

(„Brummbär“.)

*

Ein junger Provinzler, der in der Landeshauptstadt studiert, wurde Fuhs bei einem Korps und meldete dies sofort seinen Eltern nach der Provinz mit der Bitte um Einsetzung von Geld für den Fehntunterricht. Die Antwort lautete: „... und dann, lieber Sohn, schiden wir Dir hiermit auch das Geld für den Fehntmeister. Sei aber beim Fehnten recht vorsichtig und stelle Dich um Gottes willen nicht in die vordersten Reihen, Deine um Dich besorgten Eltern.“

(„Rebelspatter“.)

*

Opferwillig. Der zärtliche Familienvater zur Tochter: „Es freut mich, dir mitteilen zu können, daß der junge Timson um deine Hand angehalten hat.“

Zeitbilder-Anzeigen

Batschari's
großes Preisauschreiben

schuf 1924 unsere
TUFUMA
in einer Packung, die sagen sollte:
TUFUMA IST DA!
Wir bringen sie jetzt in einer neuen Ausstattung, hellblau, mit dem Ornament unserer bekannten Standardmarken.

**DIE NEUE
TUFUMA IST DA!**

★

DIE NEUE TUFUMA
ist milder und blumiger geworden

*Wir bestätigen durch über-
ragende Leistung unserer
alten Ruf als Herstellerin er-
ster Qualitätszeugnisse.*

**RAUCHE BATSCHARI
TUFUMA BATSCHARI**
6 Pf.

A BATSCHARI

CIGARETTENFABRIK A.G. BADEN-BADEN

Verlag und Druck: Ullstein, Berlin SW. Verantwortlich für die Redaktion: Wilhelm Meyer (Wg), Berlin-Charlottenburg. Für die Anzeigen: Hans Stod, Berlin.